

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Ach Gott vom Himmel sieh darein

D-DS Mus ms 449-60

GWV 1108/41 ¹

RISM ID no. 450006678 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006678>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach Gott vom Himmel sieh darein
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Ach Gott vom Himmel sieh darein
Noack ³	Seite 59	Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Katalog	—	Ach Gott vom Himmel sieh/darein/a/2 Viola/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.p.Nat.Chr./1741. [fälschlich geändert in 1742.]
RISM	—	<i>Ach Gott vom Himmel sieh darein a 2 Viola Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. p. Nat. Chr. 1741. [changed into 1742.]</i>

GWV 1108/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
 Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 354–35*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449–60	Umschlag _{Graupner} : 174 61. Umschlag _{N.N.} : 174 61 60 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 5.1 – 6.4
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo. fol. 7 ^r –20 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. p. Nat. Chr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. D. 1741 1742 ⁵
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. p. Nat. Chr. 1741 1742. ⁶
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	34. Jahrgang. 1742. ⁷
Noack	Seite 59	—	XII. Sonnt. n. Weihn. ⁸
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

Sonntag nach Weihnachten 1741 (Gedenktag des hl. Papstes Silvester I.; 31. Dezember 1741)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁴ In der ursprünglichen Signatur 174 | 61 wurde die Zahl 61 durchgestrichen und durch 60 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} unterblieb die Änderung.

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate; die Jahreszahl 1741 wurde irrtümlich durchgestrichen und durch 1742 ersetzt.

⁶ Die Jahreszahl 1741 wurde irrtümlich durch 1742 ersetzt.

⁷ 1742: Das Kirchenjahr 1742 (der Jahrgang 1742 der Lichtenbergschen Libretti *Lichtenberg 1741–1742* [verschollen]).

⁸ Angabe bei Noack, S. 59: XII. Sonnt. n. Weihn., d. h. Dezember [1741], Sonnt[ag] n[ach] Weihn[achten].

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		4 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol.5^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ¹⁰	Bezeichnung auf der Stimme
(Oboe) ¹¹	1 Ob	16 ^r	Oboe.
2 Violin	2 Vl ₁	7 ^r -8 ^r	Violino. 1.
		9 ^r -10 ^r	Violino. 1.
	1 Vl ₂	11 ^r -12 ^r	Violino. 2.
Viola	1 Va	13 ^{r-v}	Viola.
(Violone) ¹²	2 Vlne ¹³	14 ^{r-v}	Violone.
		15 ^{r-v}	Violone
Canto	1 C ¹⁴	17 ^{r-v}	Canto
Alto	1 A	18 ^r	Alto.
Tenore	1 T	19 ^r	Tenore
Basfo	1 B	20 ^{r-v}	Basfo.
e Continuo	1 Cont	5 ^v -6 ^r	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Ob, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz Stimme	1 (Choral- strophe ₁)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choral- strophe ₂)
Ob			x			
Vl _{1,2}	x		x		x unis.	x
Va	x		x		x	x
C	x			x	x	x
A	x					x
T	x					x
B	x	x	x			x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

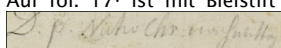
¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht angegeben.

¹² In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹³ Die erste Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹⁴ C: Auf fol. 17^v ist mit Bleistift ein Hinweis auf die (eine?) Aufführung am Nachmittag des 31.12.1741 (?), angegeben:



, d.h. D. p. Nativ. Chr. nachmittag.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹⁵:

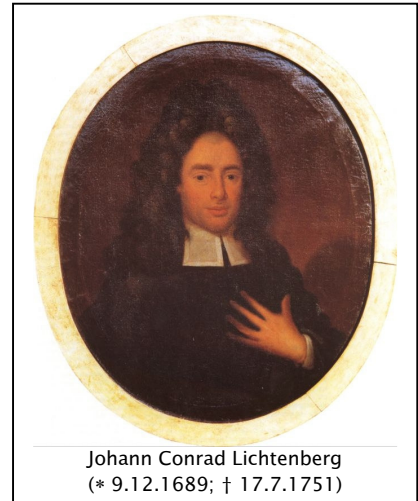
Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Ter-
ten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl.
Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1742.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried
Heinrich Eylau, Fürstl. Heſſi. Hof= / und Cantley=
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁶, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe₁:

Ach Gott, vom Himmel sieh' darein | und lass Dich das erbarmen. | Wie wenig sind der Heil'gen Dein, | verlassen sind wir Armen | Dein Wort lässt man nicht haben wahr, | der Glaub' ist auch verloschen gar | bei allen Menschenkindern.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh' darein“ (1523/1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.]¹⁷

6. Satz:

Choralstrophe₂:

Gott woll' ausrotten alle gar, | die falschen Schein uns lehren. | Dazu ihr' Zung' stolz offenbar, | spricht: „Trotz, wer will's uns wehren? | Wir haben Macht und Recht allein, | was wir setzen, das gilt gemein! | Wer ist, der uns soll meistern?“

[3. Strophe des o. a. Chorals]¹⁸

Lesungen zum Sonntag nach Weihnachten gemäß Perikopenordnung¹⁹:

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 4, 1–7:

- 1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, so ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;
- 2 sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die Zeit, die der Vater bestimmt hat.
- 3 Also auch wir, da wir unmündig waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen.
- 4 Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan,
- 5 auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfangen.

¹⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁶ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁷ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁸ Zur Verwendung der 3. Choralstrophe als Abschluss der Kantate s. den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Zur Wahl des 3. Verses des Chorals « Ach Gott, vom Himmel sieh' darein » als Schlusschoral der Kantate**.

¹⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 6 Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater!
- 7 Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 33–40:

- 33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.
- 34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird
- 35 (und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen), auf dass vieler Herzen Gedanken offenbar werden.
- 36 Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asser; die war wohl betagt und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauschaft
- 37 und war nun eine Witwe bei vierundachtzig Jahren; die kam nimmer vom Tempel, diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
- 38 Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries den HERRN und redete von ihm zu allen, die da auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.
- 39 Und da sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des HERRN, kehrten sie wieder nach Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth.
- 40 Aber das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)²⁰ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *h̄eib̄* als auch *h̄eib̄*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Fels des Lebens, Fels des Lebens, meine Seele ...“
 nur „Fels des Lebens, meine Seele ...“
 usw.)

²⁰ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²¹: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-60>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17991.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Zur Wahl des 3. Verses des Chorals « Ach Gott, vom Himmel sieh' darein » als Schlusschoral der Kantate**:
Lichtenberg verwendet in seinem Libretto als Schlusssatz den 3. Vers aus dem Choral „Ach Gott, vom Himmel sieh' darein“:

Gott woll' ausrotten alle gar,
die falschen Schein uns lehren.
Dazu ihr' Zung' stolz offenbar,
spricht: „Trotz, wer will's uns wehren?
Wir haben Macht und Recht allein,
was wir setzen, das gilt gemein!
Wer ist, der uns soll meistern?“

Luther spricht in dem 3. Vers davon, jene, die einen falschen Schein lehren, auszurotten – eine ziemlich eindeutige Aussage! Dieser Aussage will sich Lichtenberg durch seine Wahl wohl anschließen. Dass er aber mit den Zeilen 3 bis 7

Dazu ihr' Zung' stolz offenbar,
spricht: „Trotz, wer will's uns wehren?
Wir haben Macht und Recht allein,
was wir setzen, das gilt gemein!
Wer ist, der uns soll meistern?“

genau denen, die es auszurotten gilt, sozusagen das letzte Wort in der Kantate überlässt, kann nicht in seinem Sinn gewesen sein; zumindest erscheint die Verwendung der 5 Zeilen befremdlich²². Daher wäre zu überlegen und gegen den Trend zur Originalgetreue abzuwägen, ob bei einer Auf-führung nicht der Vers 3 durch einen anderen Vers zu ersetzen wäre, z. B. durch den Vers 4, in dem Gott schildert, wie er die „verstörten Armen“ stärken will.

- **Abschriften**:
Nicht bekannt.

²¹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²² Luther selbst gibt die Antwort auf die rhetorische Frage der Stolzen „Wer ist, der uns soll meistern?“ in der nachfolgenden Strophe 4 mit

„Darum spricht Gott: ... | Die Armen sind zerstöret, | ihr Seufzen dringt zu mir herein. | Ich hab ihr' Klag' erhöret. | Mein heilsam Wort soll ... | getrost und frisch sie greifen an | ...“.

- **Doppeltes Kantaten-Incipient:**

Es gibt vier Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipient des 1. Satzes²³:

- Mus ms 432–25 (GWV 1149/24): *Ach Gott vom Himmel sieh darein* (VI_{1,2}, Va; A, T_{1,2}, B; Bc; 8. Sonntag nach Trinitatis).
- Mus ms 445–10 (GWV 1124/37): *Ach Gott vom Himmel sieh darein* (Chal_{1,2}, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc; Sonntag in der Fastenzeit).
- **Mus ms 449–60 (GWV 1108/41):** *Ach Gott vom Himmel sieh darein* (Ob, VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc; Sonntag nach Weihnachten; die vorliegende Kantate).
- Mus ms 450–59 (GWV 1106/42): *Ach Gott vom Himmel sieh doch drein* (VII_{1,2}, Va; C, A, T, B; 2. Weihnachtsfeiertag).

Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 449–60 (GWV 1108/41) Bezug genommen.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**

Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- **Bach, Johann Sebastian:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Kantate für den 2. Sonntag nach Trinitatis.
BWV 2.
- **Mendelssohn-Bartholdy, Felix:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Choralkantate.
MWV A 13.
- **Pachelbel, Johann:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Choralvorspiel für Orgel.
- **Schein, Johann Hermann:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Motette.
- **Schütz, Heinrich:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Motette aus dem Becker Psalter (Psalm 12).
Op.5, SWV 108.
- **Walter, Johann:**
Ach Gott, vom Himmel sieh darein.
Motette.

- **Veröffentlichungen:**

Nicht bekannt.

²³ • Bei *Noack*, S. 72 ff ist im Register die Kantate *Ach Gott vom Himmel sieh darein*. 41. 60. (d. h. Mus ms 449–60) irrtümlich auf S. 73 zu finden (statt dem Alphabet gemäß auf S. 72).

- Incipient des 1. Satzes in
 - Mus ms 432–25 (GWV 1149/24):
Ach Gott vom Himmel sieh darein | u. laß dich das erbarmen | Wie wenig sind der Heil'gen dein | Verlassen sind wir armen | Dein Wort läßt man nicht haben wahr | der Glaub ist auch verloschen gar | bey allen Menschen Kindern.
 - Mus ms 445–10 (GWV 1124/37):
Ach Gott vom Himmel sieh darein | u. laß Dich des erbarmen | Wie wenig sind der Heiligen dein | verlassen sind wir armen | Dein Wort läßt man ſt haben wahr | der glaub ist auch verloschen gar | bey allen Menschen Kindern.
 - Mus ms 449–60 (GWV 1108/41):
Ach Gott vom Himmel sieh darein | u. laß dich das erbarmen | Wie wenig sind der Heil'gen dein | verlassen sind wir armen | Dein Wort läßt man nicht haben wahr | der Glaub ist auch verloschen gar | bey allen Menschen Kindern.
 - Mus ms 450–59 (GWV 1106/42):
Ach Gott vom Himmel sieh doch drein | und laß dich das erbarmen | Wie wenig sind der Heiligen dein | verlassen sind wir armen | Dein Wort läßt man ſt haben wahr | der Glaub ist auch verloschen gar | bey allen Menschen Kindern.

Kantatentext

Mus ms 449–60	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choraltrophe ₁ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>) Ach Gott vom Himmel sieh darein u. laß Dich das erbarmen Wie wenig sind ²⁵ der Heil'gen Dein verlassen sind wir armen Dein Wort läßt man nicht haben wahr der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen Kindern.	Choraltrophe ₁ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>) Ach Gott vom Himmel sieh darein u. laß Dich das erbarmen Wie wenig sind der Heil'gen Dein verlassen sind wir armen Dein Wort läßt man nicht haben wahr der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen Kindern.	Choralstrophe ₁ ²⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>) Ach Gott, vom Himmel sieh' darein und lass Dich das erbarmen. Wie wenig sind der Heil'gen Dein, verlassen sind wir Armen Dein Wort lässt man nicht haben wahr, der Glaub' ist auch verloschen gar bei allen Menschenkindern.
2	1 ^v	Recitativo secco (<i>B; BC</i>) Der Herr, den Gott zum Christ gemacht muß frome in Verwundrung setzen die Andacht steht entzüct wenn sie den Fels der Seeligkeit erblickt. Sie nimts bestürzt inacht wenn viele sich daran verletzen. Er wird ein Fall Er wird ein Aufferstehn zu dießem ²⁶ hat Jhn Gott gegeben zu jenem ²⁷ macht Jhn ach die Welt. Wer muß ö ²⁸ hier ein Wunder sehn ?	Recitativo secco (<i>B; BC</i>) Der Herr, den Gott zum Christ gemacht muß frome in Verwundrung setzen die Andacht steht entzüct wenn sie den Fels der Seeligkeit erblickt. Sie nimts bestürzt inacht wenn viele sich daran verletzen. Er wird ein Fall Er wird ein Aufferstehn zu dießem hat Jhn Gott gegeben zu jenem macht Jhn ach die Welt. Wer muß ö hier ein Wunder sehn ?	Secco-Rezitativ (<i>B; BC</i>) Der Herr, den Gott zum Christ gemacht, muss Fromme in Verwund'ung setzen. Die Andacht steht entzüct, wenn sie den Fels der Seligkeit erblickt. Sie nimmt's bestürzt in Acht, wenn viele sich daran verletzen. Er wird ein Fall, Er wird ein Aufersteh'n; zu diesem hat Ihn Gott gegeben zu jenem macht Ihn, ach, die Welt. Wer muss nicht hier ein Wunder seh'n?




²⁴ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1523/1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

²⁵ C-Stimme, T. 12, Schreibweise: seynd statt sind.


²⁶ dießem: Aufferstehn.

²⁷ jenem: Fall.

²⁸ ö = Abbriviatür für nicht [Grun, S. 262].

		Der Felß deß Heils bringt Todt u. Leben wer auf Jhn baut der lebt wer an Jhn stößt der fällt.	Der Felß deß Heils bringt Todt u. Leben wer auf Jhn baut der lebt wer an Jhn stößt der fällt.	Der Fels des Heils bringt Tod und Leben, wer auf Ihn baut, der lebt; wer an Ihn stößt, der fällt.
3	1 ^v	Aria ²⁹ (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>) Felß deß Lebens meine Seele grämt sich daß man Dich verschmäht.  ³⁰	Aria (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>) Felß deß Lebens meine Seele grämt sich daß man Dich verschmäht. 	Arie (<i>Ob, VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>) Fels des Lebens, meine Seele grämt sich, dass man Dich verschmäht. 
		Herz u. Augen möchten weinen daß so gar auch von den Deinen Dir so mancher widersteht. Da Capo	Hertz u. Augen möchten weinen daß so gar auch von den Deinen Dir so mancher widersteht. Da Capo	Herz und Augen möchten weinen, dass sogar auch von den Deinen Dir so mancher widersteht. da capo
4	3 ^v	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>) Verwegnes Volck halt ein, was ? wiltu ³¹ dich mit Widerspruch an den Gesalbten Gottes wagen besinne dich der Stein den Gott zum Grund deß Heils gesetzt kan dich in gantz gerechtem Fluch zu Boden in den Abgrund schlagen Besinne dich er kan dir ist ³³ noch ein Geruch des Lebens und deß Trostes werden. Ja ja Er stehet allen noch zum Aufferstehen da wenn sie an Jhm nur aufzustehn begehrtten.	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>) Verwegnes Volck halt ein, was ? wiltu dich mit Widerspruch an den Gesalbten Gottes wagen besinne dich der Stein den Gott zum Grund deß Heils gesetzt kan dich in gantz gerechtem Fluch zu Boden in den Abgrund schlagen Besinne dich er kan dir itzt noch ein Geruch des Lebens und deß Trostes werden. Ja ja Er stehet allen noch zum Aufferstehen da wenn sie an Jhm nur aufzustehn begehrtten.	Secco-Rezitativ (<i>C; Bc</i>) Verweg'nes Volk, halt ein! Was? Willst du ³² dich mit Widerspruch an den Gesalbten Gottes wagen? Besinne dich, der Stein, den Gott zum Grund des Heils gesetzt, kann dich in ganz gerechtem Fluch zu Boden in den Abgrund schlagen. Besinne dich, er kann dir jetzt ³⁴ noch ein Geruch des Lebens und des Trostes werden. Ja, ja! Er stehet allen noch zum Auferstehen da. Wenn sie an Ihm nur aufzusteh'n begehrtten!

²⁹ Tempoangabe Graupners: Largo.

³⁰ B-Stimme, T. 34: Das Zeichen  fehlt.

³¹ Partitur, T. 2: wiltu abkürzende Schreibweise für willst du.

C-Stimme, T. 2, Schreibweise: wil du.

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

³³ C-Stimme, T. 10, Schreibweise: jehst statt ist. Die Schreibweise ist verhindert den Reim zwischen der Zeile 5 (... gesetzt) und der Zeile 8 (... ist/jehst).

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

5	3 ^v	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; C; Bc</i>)
		Mein Glaube soll auf Jesum bauen	Mein Glaube soll auf Jesum bauen	Mein Glaube soll auf Jesum bauen.
		die Welt mag immer anderst thun. ☞ ³⁵	die Welt mag immer anderst thun. ☞	Die Welt mag immer anderst tun. ☞
		weñ andre durch ihr Wiederbellen	weñ andre durch ihr Wiederbellen	Wenn andre durch ihr Widerbellen ³⁶
		sich selbst an diesem Grund zerschellen	sich selbst an diesem Grund zerschellen	sich selbst an diesem Grund zerschellen,
		so kan ich drauf	so kan ich drauf	so kann ich drauf
		so hier als nach vollbrachtem Lauf	so hier als nach vollbrachtem Lauf	so hier als nach ³⁷ vollbrachtem Lauf
		ganz sicher sanfft u. seelig ruh'n.	gantz sicher sanfft u. seelig ruh'n.	ganz sicher sanft und selig ruh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 ^v	Choral. <i>z.</i> 3 ³⁸ Gott woll ausrotten alle gar p. Da Capo	Choral. <i>z.</i> 3 Gott woll ausrotten alle gar p. Da Capo	Choralstrophe ₂ ³⁹ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Gott woll ausrotten alle gar	Gott woll ausrotten alle gar	Gott woll' ausrotten alle gar,
		die falschen schein uns lehren	die falschen schein uns lehren	die falschen Schein uns lehren.
		dazu ⁴⁰ ihr Zung stolz offenbahr,	dazu ihr Zung stoltz offenbahr,	Dazu ihr' Zung' stolz offenbar,
		spricht, trotz, wer wills uns wehren ?	spricht, trotz, wer wills uns wehren ?	spricht: „Trotz ⁴¹ , wer will's uns wehren?“
		Wir haben Macht und Recht allein,	Wir haben Macht und Recht allein,	Wir haben Macht und Recht allein,
		was wir setzen, das gilt gemein,	was wir setzen, das gilt gemein,	was wir setzen, das gilt gemein!
		wer ist, der uns soll meistern.	wer ist, der uns soll meistern.	Wer ist, der uns soll meistern?“
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/18.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

³⁵ C-Stimme, T. 75: Das Zeichen ☞ fehlt.

³⁶ „widerbellen“ (alt.): „widersprechen“, „widersetzen“ (vgl. *WB Adelung, Bd. 4, Sp. 1521*; Stichwort *widerbellen*; *WB Grimm, Bd. 29, Sp. 915, Ziffer 2*; Stichwort *widerbellen*).

³⁷ „so hier als nach“ (dicht.): „so[wohl] hier als [auch] nach“.

³⁸ Partitur: Text fehlt; Textwiedergabe nach der C-Stimme.

³⁹ 3. Strophe des o. a. Chorals.

⁴⁰ A-, T-, B-Stimme, T. 12–13, Schreibweise: *darzu* statt *dazu*.

⁴¹ „trotz“ [auch „trutz“] (alt.): „wehe“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Verfasser des Chorals:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

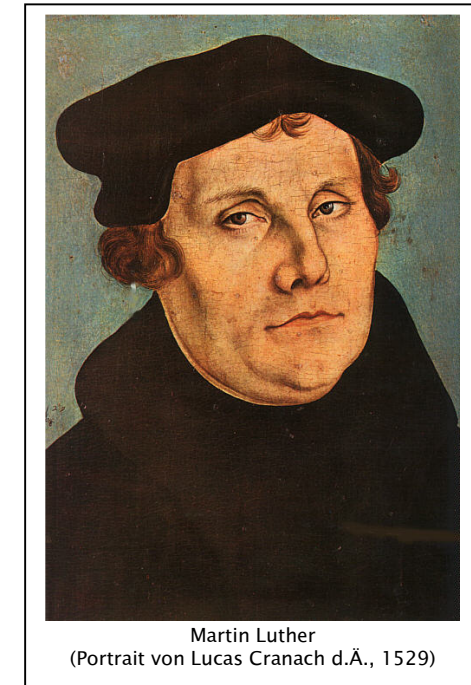
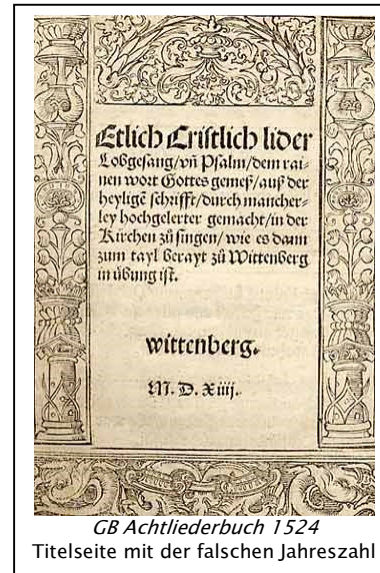
1524; *GB Achtliederbuch 1524*.⁴²

Choral verwendet in:

- Mus ms 445–10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
5. Strophe (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl)
- Mus ms 449–60 (GWV 1108/41): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)
3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)
- Mus ms 453–14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)
- Mus ms 454–40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–60:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Die Melodie zu Ach Gott von Him- | mel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 246:*
Die Melodie zu Ach Gott! vom Himmel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 2–3:*
Die Melodie zu Ach Gott vom Himmel f. d. wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 4–6:*
Die erste der zwei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 71–72, Nr. 4431–4432b:*
Die zu Nr. 4431 gehörige Melodie wurde von Graupner verwendet.



⁴² • *Fischer, Bd. I, S. 9.*
• Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc)
• Bei der Jahreszahl *M. D. xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

Hinweise, Bemerkungen:

Der Palm 12 bietet die Grundlage für den Lutherschen Text.

Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Achtliederbuch 1524*:

	<p>Die drey nachfolgenden Psalm. singt man in diesem thon.</p> <p>Der. xj. Psalm. Saluū me fac.</p> <p>Ach got von hymel sihe darein.</p> <p>¶ Ach got vñ hymel sihe darein/vnd laß dich das erbarmen/ Wie wenig seind der heyligē dein/verlassen sein wir armen/ Dein wort lest nit haben war/der glaub ist auch verloschen gar/bey allen menschen künden. ¶ Sie leren eytel falsche list/was aygē witz erfindet/Je hertz nit eines sinnes ist/in Gottes wort gegründet/Der welet diß der ander das/sie trennen vms on alle maß/vmnd gleyssen schon von aussen. ¶ Got wölt aufrotten alle lár/die falschen schein vms le- ren / Darzu je zung stolz offenbar / spricht trotz wer wils vms weren/Wir haben recht vñnd macht allain/was wir setzen das gilt gmain/wer ist der vns solt maistern. ¶ Darumb spricht got ich müß auff sein/die armen seind ver- störet/Je seuffzen dringet zu mir herein/ich hab je klag er-</p>	<p>höret/¶ Mein haylsam wort sol auff den plan/getrost vñnd frisch sie greyssen an/vnd sein die krafft der armen. ¶ Das silber durchs feur sieben mal/bewert wirt lauter san- den/¶ Im gottes wort man warten sol/des gleichen alle sün- den/Es wil durchs creutz beweret sein/da wirt sein krafft erkant vñnd schein/vñnd leucht starck in die lande. ¶ Das wöls in got bewaren rein/für disem argem geschlech- te/¶ Vñ laß vns dir befolhen sein/das sichs in vns nit flechte/ Der gotlos hauß sich vñnd her findt/wos dise lose leute seind/ in deinem volck erhalten.</p> <p>Der. xij. Psalm. Dixit insipiens.</p> <p>¶ Es spricht der vñnd weyßen munde wol/den rechten Got wir nainen/Doch ist je hertz vnglaubens vol/mit that sie in ver- nainen/Je wesen ist verderbet zwar/für got ist es ein gewel gar/es thät je kainer kain güt. ¶ Got seib vñnd hymel sahe herab/auff aller menschen künden/ Zu schawen sie er sich begab/ob er yemandt wurdte finden/ Der sein verstandt gerichtet het/mit ernst nach gottes wort- ten thät/vñnd frage nach seinem willen. ¶ Do war niemāt auff rechter ban/sie waren all auff gschrit- ten/¶ Ein yeder gieng nach seinem wan/vñnd hielt verlome sit- ten/Es thät je kainer doch kain güt/wiewol gar vil betrog der müß/je thün müß got gefallen. ¶ Wie lang wöllen vñnd wesen sein/die solche müe auff laden Vñnd freffen da für das volck mein/vñnd neern sich mit seim schaden/Es steet je trawen nit auff got/sie rüffen jm nit in der not/sie wöln sich selb ver sorgen.</p>
GB Achtliederbuch 1524 Titelseite	GB Achtliederbuch 1524 1. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »	GB Achtliederbuch 1524 2. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Weitere Versionen des Chorals:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ⁴³	Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ⁴⁴
Psalm 12 ⁴⁵	Der .xi. Psalm ⁴⁶ Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me sach Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd las dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Ach Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man lest nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen ./: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz ersyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ syhe trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet ./: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

⁴³ Im Original keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

⁴⁴ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*
Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*
Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

⁴⁵ Text nach der *LB 1912.*

⁴⁶ Der .xi. Psalm : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

<p>4 Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, 5 die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?</p>	<p>Gott wolt außrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yhr zung stolzt offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gemeyn. wer ist der vns solt meystern?</p>	<p>Gott wolt außrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stolzt offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.</p>	<p>Gott woll außrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stolzt offenbar / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.</p>
<p>6 Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.</p>	<p>Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstorret: Ihr seuffzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yhr klag erhöret: Mein heylsam wort soll auff den plan⁴⁷/ getrost vnd frisch sie greiffen an. vnd seyn die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstorret/ Ir seuffzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstorret :/: Ihr seuffzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff den⁴⁸ plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.</p>
<p>7 Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.⁴⁹</p>	<p>Das sylber durchs fewr sybenmal/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten soll/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.</p>	<p>Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.</p>	<p>Das silber durchs feur siebenmal / Bewehret⁵⁰ / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Desgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.</p>

⁴⁷ Plan: hier Kampfplatz (*WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a*); Stichwort *Plan*).

⁴⁸ Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem.

⁴⁹ Das Silbererz soll – um es zu reinigen – im irdenen Tiegel geschmolzen werden, um die Schlacke abschöpfen zu können. Dieser Vorgang wird siebenmal wiederholt (wobei „sieben“ als Symbol für die Vollkommenheit gebraucht wird).

⁵⁰ im *GB Briegel 1687, S. 174*: Bewähret (auch in Strophe 5.5).

Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Bewähret (auch in Strophe 5.5).

<p>8 Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!</p> <p>9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.</p>	<p>Das wolstu Got bewaren reyn/ für dysem argem gschlechte . Vnnd laß vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte⁵¹. Der gottloß hauff sich vmbher fyndt/ wo dyse loße leutte seynt. yn deinem volck erhaben⁵².</p>	<p>Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher findt/ wo diese lose leute sind/ in deinem volck erhaben.</p>	<p>Das wollst du Gott bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befolhen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff sich umbher find / Wie diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.</p>
<p>—</p>	<p>Her sey Gott vatter alle zeyt/ auch Christ dem eyngelboren. Vnd dem tröster heyligen geist/ gar hoch yn hymel erkoren⁵³. Wie es ym anfang vñ auch ytz/ gewesen yst vnd bleibet stet yn der wellt der welt Amen.</p>	<p>—</p>	<p>⁵⁴Ehr sey dem vatter und dem sohn / Vñ auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun /⁵⁵ Der uns sein gnade leiste Daß wir wandeln in seinem yfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.</p>

⁵¹ Vnnd laß vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte: etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.

⁵² ... wo dyse loße leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“.

⁵³ Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lautet die Strophe 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.

⁵⁴ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.

⁵⁵ Bei Koch a. a. O. lautet die Strophe 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)].

Quellen⁵⁶

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875-1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtisches Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁵⁶ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i></p>	<p>Luther, Martin; Speratus, Paulus; Anonymus:</p> <p>Etlich Cristlich lider Lobgesang/ vñ Psalm/ dem rai- nen wort Gottes gemeß/ auß der heyligē schrifft/ durch mancher- ley hochgelerter gemacht/ in der Kirchen zū singen/ wie es dann zum tayl berayt zū Wittenberg in übung ist. Wittenberg. M. D. Xxiij.</p> <p>Standort: Universitätsbibliothek Regensburg. Digitalisat: Münchner Digitalisierungszentrum (MDZ). Signatur: 999/4Theol.syst.758(8). Autoren: Martin Luther (GND 118575449), Paulus Speratus (GND 118751875), Anonymus. Verlag; Jahr: Jobst Gutknecht (GND 106388606); 1524. Drucker, Ort: Jobst Gutknecht; Nürnberg. Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11071877-8.</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt):</p> <p>Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in gewöhnliche Melodien gesezet/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100⁵⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E- vangeliſchen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Weicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris⁵⁸ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSENE Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵⁹</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁵⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁵⁸ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de]

⁵⁹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	<p>Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck)</p> <p>Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nutzlich bey sich zubaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/Recht schaffen vnd kunst lich verteutsch. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du synden eyn Register/yn wil chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn be gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil byllich die yungen yugendt auffertzen.</p> <p>Kolophon⁶⁰/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Serbefaß. M.D.XXiiij.</p> <p>Für ein Digitalisat des Faksimile siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>Lichtenberg 1741-1742</i>	<p>Lichtenberg, Johann Conrad: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Terten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ite Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Heßl. Hof- / und Cantley-Buchdrucker. Verschollen.</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960</p>

⁶⁰ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>WB Adelung</i>	<p>Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches W ö r t e r b u c h der Hochdeutschen Mundart, mit beständi- ger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Jo- h a n n C h r i s t o p h A d e l u n g, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de, in http://www.zeno.org/Adelung-1793</p>
<i>WB Grimm</i>	<p>Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>